**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 111 (1985)

**Heft:** 51-52

Artikel: Vorletzte Worte

Autor: Sattler, Harald R.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-620505

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Höhenfeuer

Man glaubt, dass sich die Tellenknaben mit Feuer früher Zeichen gaben. Zum Angriff ging's dann alsogleich auf das verhasste Österreich.

Seit kurzem reift uns die Erkenntnis: Das Ganze war ein Missverständnis. Was man als Startsignal verstand, war offenbar ein Flächenbrand, wie sie zu jener Zeit entstanden, wenn Föhn und Funke sich verbanden, und Schweizer Krieger voller Lust sich übten an der Armesbrust.

Dank diesem Missverständnis stürmte das Volk der Hirten. Öst'reich türmte. Und seit besagter Sauerei sind wir bekanntlich ziemlich frei.

Wie gut, sah niemand jüngst im Brändle das Startsignal zum Sturm aufs Ländle; sonst gäb's heut nicht mehr Liechtenstein!

Unkenntnis kann von Vorteil sein!



## Vorletzte Worte

von Harald R. Sattler

- Wer den Rappen nicht ehrt, sollte sich wenigstens um den Franken, die Mark und den Dollar kümmern.
- Eigenlob stinkt beim heutigen Stand der Luftverschmutzung kommt es auf das bisschen üblen Geruch auch nicht mehr an.
- Alle Macht geht vom Volke aus stimmt; geht aus ... und ward nicht mehr gesehen.
- Alte Liebe rostet nicht stimmt nicht; alte Liebe rostet, wenn man die neue kostet.
- Vorsicht ist die Mutter der Weisheit der Vater ist nicht aktenkundig.
- Wer im Glashaus sitzt, sollte mit der Bezahlung der Versicherungsprämien nicht in Rückstand geraten.
- Der Mensch ist das Mass aller Dinge so sehen die meisten Dinge aber auch aus.
- Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg trotzdem kann eine gute Strassenkarte von Vorteil sein.
- Wer schläft, sündigt nicht er sollte aber vorher den Fernseher abschalten.
- Der Krieg ist der Vater aller Dinge wir sollten aber allmählich seine Kinder zu Waisen machen.
- Wir haben alle mal klein angefangen nur die Zwerge nicht; die haben ganz klein angefangen.
- Proletarier aller Länder, vereinigt euch aber bitte im Ausland oder anderswo, bloss nicht hier.
- Eigentum verpflichtet nämlich dazu: weiteres Eigentum und damit weitere Verpflichtung zum Erwerb weiteren Eigentums zu erwerben.
- Alter schützt vor Torheit nicht Jugend aber auch nicht; bloss macht sich die nichts draus.
- Bleibe im Lande und nähre dich redlich auch im Ausland können gute Manieren nicht schaden.
- Ordnung ist das halbe Leben genau; soviel Zeit kostet es nämlich, sie aufrecht zu erhalten.
- Reden ist Silber, Schweigen ist Gold Denken sollte dann mindestens mit Platin honoriert werden.
- Jedem das Seine mir also das Meine und nur ein bisschen was von dem Deinen.
- Der Teufel steckt im Detail was soll's? Lassen wie ihn stecken.